



Abschlussbericht zur institutionellen Förderung des KgKJH LSA e.V.

Berichtszeitraum: 1. 01. – 31.12.2012

- beschlossen auf der Vollversammlung am 13.02.2013 -

I. Einleitung

II. Handlungsfelder

1. Praxisforschung und Fachdiskurs
2. Aus-, Fort- und Weiterbildung von Fachkräften der sachsen-anhaltischen
Kinder- und Jugendhilfe
3. Sensibilisierung in der Kinder- und Jugendarbeit und anderen Feldern des SGB VIII
4. Sensibilisierung in landespolitischen Zusammenhängen
5. Vernetzung und Vertretung in Gendergremien der Kinder- und Jugendhilfe
6. Verbindung von Jugendhilfe und Wirtschaft, um sachsen-anhaltischen Mädchen und
Jungen Chancen in unserem Bundesland aufzuzeigen
7. Mitwirkung an der Strukturdebatte im Bundesland

III. Fazit

I. Einleitung

In der Satzung des KgKJH Sachsen-Anhalt e.V. vom 26. Januar 2006 sind unter §2 Zweck, Ziel und Aufgaben des Vereins wie folgt beschrieben:

1. Zweck des Vereins ist die Weiterentwicklung der geschlechtergerechten Kinder- und Jugendhilfe in Sachsen-Anhalt. Das Kompetenzzentrum geschlechtergerechte Kinder- und Jugendhilfe Sachsen-Anhalt e.V. versteht sich, im Sinne des §9(3) des SGB VIII (KJHG), als fachpolitische Servicestelle für Genderkompetenz, Mädchenarbeit sowie Jungenarbeit in Sachsen-Anhalt. Es dient der Vernetzung und Etablierung geschlechtergerechter Ansätze in der Kinder- und Jugendhilfe.
2. Ziel der Arbeit des Kompetenzzentrums ist die Herstellung der realen Chancengleichheit in allen Bereichen der Kinder- und Jugendhilfe und die Förderung von Geschlechtergerechtigkeit in der sozialen Arbeit mit Kindern und Jugendlichen im Land Sachsen-Anhalt. Dabei sind die besonderen Lebenslagen von Mädchen und Jungen zu berücksichtigen. Schwerpunkt ist die Verankerung geschlechtergerechter Ansätze in der Kinder- und Jugendhilfe sowie die Etablierung und Qualifizierung mädchen- und jungenspezifischer Angebote in unserem Bundesland.
3. Der Satzungszweck wird insbesondere durch kontinuierliche Zusammenarbeit mit den auf dem Gebiet der Jugendhilfe Tätigen und in Zusammenarbeit mit dem Ministerium für Gesundheit und Soziales verwirklicht.

Auch im Jahr 2012 haben Geschäftsstelle und Vorstand in enger Abstimmung mit den Mitgliedern und breiter Kooperation mit verschiedensten Trägern kontinuierlich an der Umsetzung der aufgeführten Aufgaben gewirkt. Ausgehend vom Grundverständnis, dass Gender in unserer dualistischen Gesellschaft als wesentliche Strukturkategorie, sogar als Schlüsselkategorie zur Erklärung von Teilhabechancen und Benachteiligungsphänomenen gilt und in erster Linie durch Geschlechterzuschreibungen kategorisiert wird, versuchten wir auf vielfältige Art und Weise und in unterschiedlichen Settings sachsen-anhaltische Fachkräfte der Kinder- und Jugendhilfe, aus Politik, Verwaltung und Bildung zu sensibilisieren und zu qualifizieren.

Das KgKJH versteht sich dabei als qualifizierende und begleitende fachpolitische Servicestelle für Genderkompetenz in der Arbeit mit weiblichen_männlichen Kindern und Jugendlichen in Sachsen-Anhalt mit den Schwerpunkten der Mädchen- und der Jungenarbeit und orientiert sich an der modernen Gleichstellungspolitik in Lebensverlaufperspektive.

Einen Überblick über die Tätigkeiten von Team, Vorstand und Mitgliedern des KgKJH sowie die verschiedenen Veröffentlichungen bieten die Webseite www.geschlechtergerechteJugendhilfe.de sowie das Archiv der wöchentlich erscheinenden drei bis fünf Nachrichten umfassenden News.

Im vorliegenden Jahresbericht sind punktuell die Herangehensweisen in einzelnen Handlungsfeldern beschrieben und die darin enthaltenen Maßnahmen mit je drei Beispielen untermauert. Das Fazit stellt vorausschauend Überlegungen zur Verstetigung der Arbeit des KgKJH im Jahr 2013 und darüber hinaus dar.

II. Handlungsfelder

1. Praxisforschung und Fachdiskurs

Anspruch des KgKJH ist es, durch kontinuierliche Praxisforschung im Bereich der Kinder- und Jugendhilfe tiefer gehende und auf unser Bundesland bezogene Daten zur Verfügung zu stellen, Empfehlungen zu erarbeiten und diese im sachsen-anhaltischen Fachdiskurs der Kinder- und Jugendhilfe zu verankern.

Schwerpunkte im Jahr 2012 bildeten z.B.

- der Abschluss des Forschungsprojektes „Jungen in der Frühförderung“
 - ° Frühjahrstagung mit 143 Teilnehmer_innen (122 Frauen und 21 Männer)
 - ° Veröffentlichung eines Fachbuches mit Theoriediskurs und Sensibilisierungsmodulen für die Praxis
 - ° Kooperationsprojekt mit der Frühförderstelle „Mogli“ des Kinderförderwerkes Magdeburg e.V.
- der Start des Praxisforschungsprojektes „Jungen im Hort“
 - ° teambezogene Forschung im konkreten Handlungsfeld im Hortverbund des Kinderförderwerks Magdeburg e.V. mit dem Ziel der Verortung der Institution Hort zwischen offener Kinder- und Jugendarbeit und Schule und die Bedeutung für männliche Kinder sowie
- die Recherche und punktuelle Feldforschung zu aktuellen Beteiligungsmodellen und Geschlechterunterschieden in der Motivation und Nutzung
 - ° Verankerung der Ergebnisse in der Statementbroschüre „Politische Beteiligung von Mädchen und Jungen in Sachsen-Anhalt“

- ° Diskussion im thematischen Fachgespräch mit Landtagsabgeordneten und unterschiedlichen Settings der Kinder- und Jugendhilfe

„Kleine Jungen ganz groß“, März 2012



Fotos: Damm/ Walofski

2. Aus-, Fort- und Weiterbildung von Fachkräften der sachsen-anhaltischen Kinder- und Jugendhilfe

Kontinuierlich arbeiten Team und Vorstand an der Erhöhung der Genderkompetenz bei Fachkräften und Verantwortlichen der sachsen-anhaltischen Kinder- und Jugendhilfe. Dies geschieht beispielsweise zum einen durch Trägerberatungen und Inhouseveranstaltungen und zum anderen durch das Schaffen geeigneter Qualifizierungsmaßnahmen.

Impulse setzten wir im Jahr 2012 u.a.

- auf dem Bildungsforum „Internationaler Spielmarkt“
 - ° Gendertraining und -beratung des 22-köpfigen Projektteams aus fünf Bundesländern
 - ° Durchführung von drei Workshops und Mitgestaltung der Themenstrecke
 - ° Kooperationsprojekt mit der Evangelischen Jugend der vier Landeskirchen EKM, Berlin-Brandenburg, Sachsen und Anhalt, der Hofbauer Stiftung, der aej und dem SFBB
 - ° www.spielmarkt-potsdam.de
- mit der Zukunftskonferenz „Lebenswelten von Mädchen heute - Was bedeutet das für die Kinder- und Jugendhilfe?“ und dem ergebnisvertiefenden Fachdialog „Mädchen von hier - fordern von dir... - Chancen von Mädchenarbeit im 21. Jahrhundert“
 - ° Verankerung der Ergebnisse in der Statementbroschüre „Mädchen von hier - fordern von dir... - Chancen von Mädchenarbeit im 21. Jahrhundert“
 - ° in Kooperation mit dem EKJB in LSA e.V. und dem LFR LSA e.V.

- in der zertifizierten Fortbildungsreihe „Genderkompetenz. Geschlechtsbewusste Pädagogik in der Kinder- und Jugendhilfe“
 - ° zwei Wochenendseminare mit begleitenden E-Learning-Elementen für Teilnehmer_innen aus Sachsen-Anhalt und Thüringen
 - ° in Kooperation mit der Evangelischen Akademie Thüringen
 - ° Zertifizierung durch die zuständigen Ministerien in Sachsen-Anhalt und Thüringen

Zukunftskonferenz „Lebenswelten von Mädchen heute“ Juli 2012

Zukunftskonferenz: Lebenswelten von Mädchen, Juli 2012



Fotos: Schunke



3. Sensibilisierung in der Kinder- und Jugendarbeit und anderen Feldern des SGB VIII

Notwendig ist die Setzung aktueller Genderthemen durch die Anregung und Begleitung einer qualifizierten Diskussion genderrelevanter Fragestellungen in allen Bereichen des SGB VIII sowie in Gremien der Kinder- und Jugendhilfe und die Beratung und Begleitung von Trägern bei der konzeptionellen Verankerung von Genderaspekten in Projekten.

Themen im Jahr 2012 waren z.B.

- Sexting. Der erotische Foto- und Nachrichtenaustausch unter Jugendlichen und jungen Erwachsenen
 - ° Veröffentlichung in der blauen Reihe
- Pädagogik der Vielfalt
 - ° Workshops auf der Jahrestagung der Jugendmitarbeiter_innen der EKM zum Thema Inklusion
- Intersexualität in der Jugendhilfe
 - ° Bedarfsermittlung, Recherche und Kooperationsaufbau für den Schwerpunkt LSBTI
 - ° Planung einer Tagung und Veröffentlichung im Jahr 2013

Projektberatungen erfolgten im Jahr 2012 z.B. mit

- der Lernwerkstatt für Mädchen und junge Frauen „Scharfe Konzepte“, Magdeburg
- dem Schulbauernhof Othl
- der Kinder- und Jugendarbeit Allstedt

eine Mitwirkung erfolgte u.a. in landesweiten Fachgremien der Kinder- und Jugendhilfe, z.B.

- Landesjugendhilfeausschuss
- Fachbeirat „Rollenwechsel“, Miteinander e.V.
- Netzwerk Essstörungen

Genderkompetenz: Geschlechtsbewusste Pädagogik in der Kinder- und Jugendhilfe , Juni und November 2012



Fotos: Schunke

4. Sensibilisierung in landespolitischen Zusammenhängen

Genderaspekte in der Kinder- und Jugendhilfe müssen von Beginn an in landespolitischen Settings beachtet und verankert werden. Deshalb ist ein impulsgebender und kontinuierlicher Meinungsaustausch mit Politik und Verwaltung unerlässlich.

Gedankenaustausche und Diskussionen fanden z.B. in Minister_innengesprächen

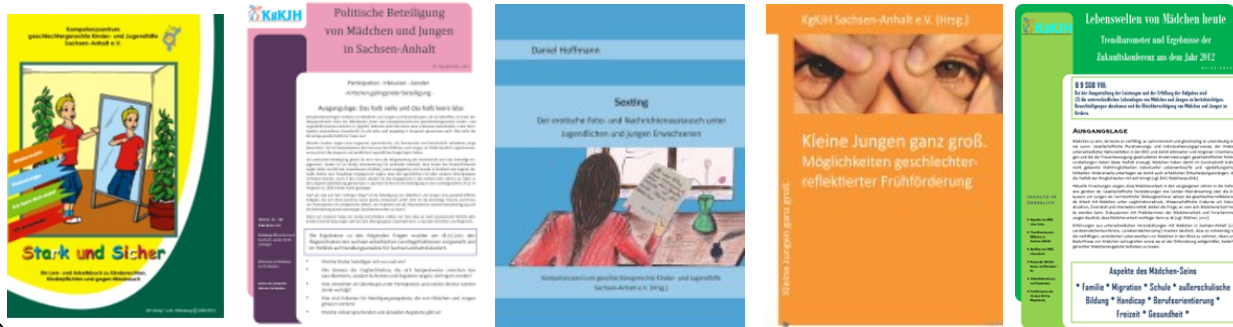
- mit der Gleichstellungsministerin Frau Prof. Dr. Kolb u.a. zum Thema Frauenhaus und Kinderschutz
- mit dem Sozialminister Herrn Bischoff u.a. zum Thema Kita und Frühförderung
- mit dem Kultusminister Herrn Dorgerloh u.a. zum Thema Berufsorientierung

statt.

Durch den Landtag wurde die Entwicklung eines Landesprogramms für ein geschlechtergerechtes Sachsen-Anhalt beschlossen. Dieses soll ein auf alle Fachpolitiken des Landes bezogenes

Rahmenprogramm darstellen, also auch für den Bereich der Jugendhilfe des SGB VIII. Daher beteiligen wir uns kontinuierlich und verbindlich an den fünf eingerichteten Arbeitsgruppen (Antigewaltarbeit, Bildung, existenzsichernde Beschäftigung, Partizipation, soziale Gerechtigkeit).

Veröffentlichungen 2012



5. Vernetzung und Vertretung in Gendergremien der Kinder- und Jugendhilfe

Eine Bewertung genderrelevanter Themen unter Expert_innen fördert die Qualität des Diskussionsprozesses und des kontinuierlichen Transfers der Erkenntnisse in sachsen-anhaltische Bereiche der Kinder- und Jugendhilfe. Daher ist die Mitwirkung und Steuerung in Gendergremien essentiell.

Gremien sind z.B.

- auf Bundesebene die BAG Mädchenpolitik und die BAG Jungenarbeit
- auf Landesebene die LAG Mädchen und junge Frauen Sachsen-Anhalt und der Landesarbeitskreis „Männer in Kitas“, beide Gremien werden durch das KgKJH koordiniert
- auf örtlicher Ebene der Jungenarbeitskreis sowie der Mädchenarbeitskreis Magdeburg, der Mädchenarbeitskreis Halberstadt und der Jungenarbeitskreis Dessau-Roßlau

6. Verbindung von Jugendhilfe und Wirtschaft, um sachsen-anhaltischen Mädchen und Jungen Chancen in unserem Bundesland aufzuzeigen

Seit 2008 ist das KgKJH Träger des EU-geförderten Projektes Netzwerk- und Servicestelle für geschlechtergerechte Berufsorientierung und Lebenswegplanung (NWS). Das paritätisch besetzte Team sensibilisiert Fachkräfte aus den Bereichen Schule, Wirtschaft, Jugendhilfe, Politik und

Verwaltung methodisch als auch theoretisch. Umfassende Informationen finden sich auf der Webseite: www.geschlechtergerechteberufsorientierung.de.

Beispiele aus der Tätigkeit des Teams der NWS im Jahr 2012 waren:

- die Auftaktveranstaltung mit der Wirtschaftsministerin Frau Prof. Dr. Wolff und Vertreter_innen aus Unternehmen, Jugendeinrichtungen und Schulen im Jerichower Land
- die Unterstützung von Mädchen und Jungen, Eltern, Unternehmen und Schule sowie Schulsozialarbeit durch die landesweite Koordinierung des Zukunftstages für Mädchen und Jungen in Sachsen-Anhalt, an dem in diesem Jahr 8.485 Schülerinnen und 6.603 Schüler des Bundeslandes teilnahmen
- die Entwicklung einer Praktikumsstelle in Kooperation mit der Hochschule Magdeburg-Stendal zur Konzipierung und Initiierung von geschlechtergerechten Studienorientierungsangeboten und Beratung bei der hochschulinternen Organisation des Zukunftstages

Auftakt, Januar



Fotos: Schmidt/ Volksstimme

7. Mitwirkung an der Strukturdebatte im Bundesland

Der im Februar neugewählte Vorstand des KgKJH befand sich gemeinsam mit der Geschäftsstelle im zeitintensiven Prozess der Neugestaltung der institutionell geförderten Träger der Jugendhilfe LSA. Dazu gehören kontinuierliche Beratungsgespräche im zuständigen Ministerium, Diskussionsrunden mit Abgeordneten des Landtages und die Entwicklung eines Leistungsangebotes für den Zeitraum ab 2014.

III. Fazit

Das KgKJH ist als **Spezialprojekt** zur Etablierung einer geschlechtergerechten Kinder- und Jugendhilfe in unserem Bundesland **einmalig** und arbeitet mit dem Ziel, im Querschnitt für **Genderaspekte** in der sachsen-anhaltischen Kinder- und Jugendhilfe zu sensibilisieren, zu qualifizieren und diese zur **Selbstverständlichkeit** werden zu lassen. Ein bereitwilliges geschlechterdifferenziertes Denken und Handeln ist in allen die Lebenslagen von Mädchen und Jungen betreffenden Bereichen notwendig, um geschlechtsspezifisch starr vorgegebene Rollenmuster und gesellschaftlich festgelegte Erwartungen an Frauen und Männer, Mädchen und Jungen zu durchbrechen. Diese schränken die individuelle Entwicklung und das soziale Miteinander ein und hemmen weibliche und männliche Kinder und Jugendliche, ihre Potentiale und Talente unvoreingenommen zu entdecken und individuelle Fertigkeiten und Fähigkeiten zu entwickeln. Wichtig ist dabei zunehmend die Beachtung **aktueller Diskurse der Gender- und Queerforschung**, die über dualistisch angelegte Aspekte von Männlichkeit und Weiblichkeit hinausragen. Geschlechtergerechtigkeit bedeutet zum einen ein **gleichberechtigtes Miteinander von Mädchen und Jungen** sowie Frauen und Männern und zum anderen **die Thematisierung und das Entgegenwirken von Diskriminierungen im LSBTI-Bereich** im Wirkungsfeld des SGB VIII und darüber hinaus in allen, das Leben von Mädchen und Jungen tangierenden Welten.

Auch im Jahr 2013 werden Team, Vorstand und Mitglieder des KgKJH in Kooperation mit Partner_innen für die Weiterentwicklung von Genderkompetenzen in der sachsen-anhaltischen Kinder- und Jugendhilfe wirken. Auf der Vollversammlung am 19. September 2012 wurden zu diesem Zweck richtungsgebende Schwerpunkte und Themen festgelegt. Im Arbeitsfeld **Genderkompetenz in der Kinder- und Jugendhilfe** stehen, neben der Genderkompetenzqualifizierung von Fachkräften der Kinder- und Jugendhilfe, die Themen Genderaspekte im Zeitalter von Inklusion und Diversität und Intersexualität in der Kinder- und Jugendhilfe im Mittelpunkt. Im Bereich **Mädchenarbeit** wirken wir für die Diskussion und Verankerung aktueller Ansätze der Mädchenarbeit im landes- und bundesweiten Kontext und in der **Jungenarbeit** werden die Themen Jungen im Hort und Jungen und Lifestyle die Schwerpunkte bilden.

Darüber hinaus haben wir das Ziel, im Jahr 2013, in enger Abstimmung mit dem Ministerium für Arbeit und Soziales ein verbindliches Leistungsangebot mit den Modulen Praxisforschung/Projektentwicklung, Genderdiskurs und Aus-, Fort- und Weiterbildung abzustimmen und durch eine mehrjährige Festbetragsfinanzierung die Arbeit unseres Vereins weiterhin zu optimieren.